

Geschäftsklima Metall (Bund), Oktober 2021

Dienstag, 26. Oktober 2021

I. Geschäftsklima

Der saisonbereinigte Geschäftsklimaindex für die Metall- und Elektroindustrie liegt mit 103,1 Punkten um 1,0 Zähler unter dem Vormonatsniveau. Die Einschätzung der aktuellen Lage stieg um 0,6 Zähler, hingegen sanken die Erwartungen deutlich um 2,5 Zähler im Vergleich zum Vormonat.

Der Rückgang der Lagekomponente ist damit vorerst gestoppt. Bei der Erwartungskomponente dauert der Sinkflug an, eine Trendumkehr ist nicht in Sicht. Der Verlauf des Geschäftsklimas deutet auf ein schwaches drittes Quartal hin. Die Zutaten für eine anständige Erholung wären durchaus gegeben. Zum einen sind die Auftragsbücher im Durchschnitt gut gefüllt und zum anderen sind die Lager vielerorts nur noch unterdurchschnittlich bestückt und müssten aufgefüllt werden.

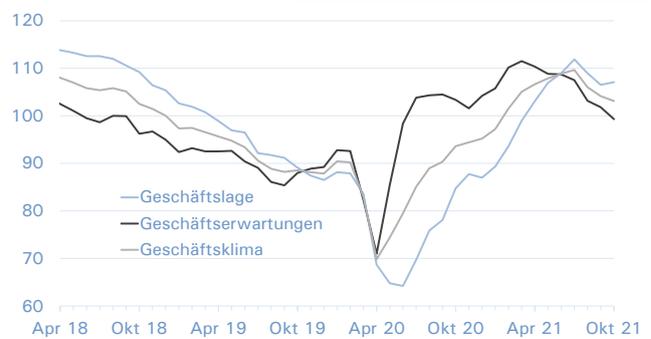
Die große Frage ist, wann sich der Flaschenhals in den Lieferketten weitert und die Wirtschaft sich wieder auf ihr Normalniveau zubewegen kann. Ein deutliches Konjunkturrisiko in den kommenden Monaten liegt darin, dass Aufträge aufgrund persistenter Engpässe storniert werden und so die Wirtschaftsaktivität immer mehr zum Erliegen kommt. Dies wird dann zum neuralgischen Punkt, wenn bspw. Hersteller komplexerer Produkte aufgrund einzelner fehlender Bauteile nicht produzieren von den Lieferanten, die eigentlich liefern könnten, keine Aufträge mehr abrufen.

II. Blick in die Betriebe

Die Beschäftigungspläne der M + E-Betriebe sind per Saldo weiter überwiegend expansiv (14,9 Prozent) ausgerichtet. Im Vergleich zum Vormonat blieb dieser Wert stabil. Dies dürfte nicht zuletzt auf die relativ starke Nutzung des Instruments der Kurzarbeit zurückzuführen sein. In den letzten Monaten meldeten rund 20 Prozent der M + E-

Stimmung: Lage stabil, Erwartungen im Sinkflug

Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie **METALL NRW**



Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.

Stimmung: Lage und Erwartungen gehen auseinander

Saldenwerte Metall- und Elektroindustrie **METALL NRW**



Quelle: ifo; saisonbereinigte Werte.

Betriebe in den kommenden Monaten Kurzarbeit. Dies könnte als Anpassung an die anhaltende Materialknappheit interpretiert werden, denn die Nachfrageseite entwickelte sich stabil. Der Auftragsbestand wird per Saldo als überwiegend positiv eingeschätzt. Allerdings trübten sich die Exporterwartungen relativ kräftig ein. Demnach steht der Außenhandel weiter im Bann gravierender Containerstaus und eine Entspannung zeichnet sich nicht ab. Auch international zeigte sich wenig Dynamik. Mittlerweile sind rund neun Prozent der weltweiten Frachtkapazität in vier großen Warteschlangen gebunden, über die Hälfte davon staut sich vor Häfen in den USA (siehe auch Kiel Tade Indicator).

Zu Beginn des vierten Quartals lag die durchschnittliche Auslastung in den M + E-Betrieben bei 85,6 Prozent und damit in Etwa so hoch wie im dritten Quartal. In den einzelnen Branchen der M + E-Industrie zeigten sich mitunter große Unterschiede. Während in der Automobilindustrie die Auslastung mit 78,2 Prozent untypischerweise unterdurchschnittlich ausfiel, sank diese auch im Vorquartalsvergleich. In der Branche Herstellung von DV-Geräten lag die Auslastung hingegen bei über 90 Prozent und fiel nochmal höher aus als im Vorquartal.

Die Materialknappheit in den Betrieben hat sich im vierten Quartal erneut verschärft. 80,6 Prozent der Betriebe leiden unter den Engpässen. Allerdings zeigt sich anhand der Kapazitätsauslastung, nicht jeder Engpass wird als physische Nichtverfügbarkeit interpretiert. Als Engpässe können auch gestiegene Faktorpreise auf der Beschaffungsseite zählen. In den Branchen Herstellung elektrischer Ausrüstungen und Herstellung von Kraftwagen und -teilen lag der Anteil der Betriebe mit Materialmangel mit 90 bzw. 88,1 Prozent besonders hoch. In der Branche Metallerzeugung und -bearbeitung lag der Vergleichswert bei 42,2 Prozent, diese Branche ist am wenigsten stark betroffen. Im Maschinenbau hat sich die Lage besonders rasch verschärft, der Anteil der

Ausblick: Exportpläne gesunken

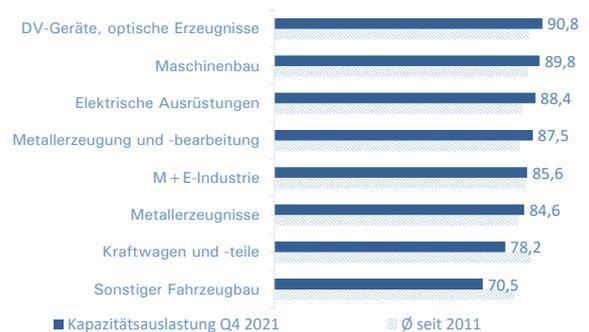
Export- und Beschäftigterwartungen



Quelle: ifo; Saldenwerte.

Auslastung: Knapp über Normalauslastung

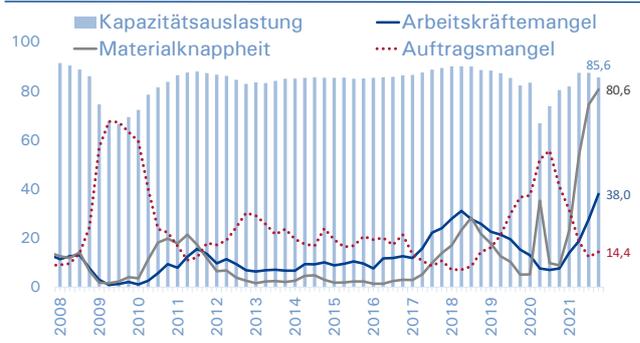
Kapazitätsauslastung in %



Quelle: ifo; saisonbereinigte Werte.

Engpässe: Fast jeder Betrieb betroffen

Kapazitätsauslastung und Produktionsbehinderung



Quelle: ifo.

betroffenen Betriebe stieg um 10 Prozentpunkte auf nunmehr 81,2 Prozent.

III. Branchenvergleich

Um der Heterogenität der Metall- und Elektroindustrie gerecht zu werden, lassen sich in nebenstehender Tabelle die aktuellen Stimmungsverläufe der einzelnen Branchen entnehmen.

Die Lage wird aktuell in sechs der sieben M+E-Branchen als überwiegend positiv eingeschätzt. Die Einschätzung wurde mit Ausnahmen der Branchen Herstellung von DV-Geräten und Herstellung von Kraftwagen und -teilen nach unten korrigiert. Die Erwartungskomponente entwickelte sich ebenfalls uneinheitlich. In fünf der sieben Branchen lag die Erwartungskomponente im überwiegend positiven Bereich, allerdings trübte sich die Erwartung in drei Branchen spürbar ein.

Branchenbild: Uneinheitliche Entwicklung Ausblick

Geschäftsklima nach Branchen

METALL NRW

	Lage	ggü. Vormonat	Erwartungen	ggü. Vormonat	Klima	ggü. Vormonat
Gesamt	++	↗	+	↘	+	↘
Metallerzeugung u. -bearbeitung	++	↘	+	↘	+	↘
Metallerzeugnisse	++	↘	0	→	+	↘
DV-Geräte, elektr. u. opt. Erzeugnissen	++	↗	+	↘	++	↘
Elektrische Ausrüstungen	++	↘	+	↗	++	↘
Maschinenbau	++	↘	+	↘	++	↘
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+	↗	-	↘	+	↘
Sonstiger Fahrzeugbau	--	↘	++	↑	-	↘

Saldenwerte: ++ >=25% 0 1 bis -2% + 24 bis 2% - -3 bis -24% -- <= -25%

Veränderungsrate der Saldenwerte: ↑ >=10%-Pkt. ↘ 1 bis -1%-Pkt. ↗ 9 bis 1%-Pkt. ↙ -2 bis -9%-Pkt. ↓ <= -10%-Pkt.

Quelle: ifo; GESAMTMETALL.

Anlage 1: Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie

ifo Geschäftsklimaindex Metall- und Elektroindustrie

METALL NRW

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Januar	101,9	94,2	103,7	99,2	97,1	101,9	111,0	97,4	90,4	97,2
Februar	101,2	97,9	104,8	99,4	94,5	103,8	109,0	97,5	90,2	101,5
März	100,7	96,1	104,3	100,4	95,7	105,4	108,9	96,6	82,9	105,0
April	100,9	94,4	104,4	101,5	96,6	106,5	108,0	95,7	69,8	106,7
Mai	97,5	95,4	103,2	100,6	97,7	108,9	107,0	94,8	74,4	107,9
Juni	95,5	97,3	101,8	99,4	98,8	109,6	105,8	93,4	79,5	108,8
Juli	92,1	98,1	101,0	100,6	99,0	109,7	105,4	90,6	85,1	109,7
August	92,0	100,5	99,7	100,5	97,6	109,6	105,8	88,9	89,0	106,0
September	91,7	101,8	98,8	99,2	99,5	109,2	105,1	88,2	90,3	104,1
Oktober	90,4	101,0	95,5	99,6	101,3	110,5	102,5	88,5	93,6	103,1
November	89,8	102,9	96,9	99,8	100,9	111,7	101,5	88,2	94,4	
Dezember	92,6	103,2	98,1	99,7	100,8	109,2	100,0	87,9	95,2	

Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.